

Dresden International

Newsletter
Juli 2020

Aus den Partnerstädten

„Ihre Spende für Brazzaville“

Die Corona-Pandemie ist auch in Dresdens Partnerstadt Brazzaville angekommen. Der Dresdner Stadtrat hat daher neben einer Sachmittelspende für das Universitätsklinikum beschlossen, dem World Food Programme (WFP) in Brazzaville 50 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Damit noch mehr Menschen profitieren können, beteiligt sich die Landeshauptstadt an einer Spendenkampagne. Über „ShareTheMeal“, die Spendenapp des WFP, kann man für die betroffene Bevölkerung spenden. OB Dirk Hilbert: „Das Leben ist für die Menschen in unserer Partnerstadt auch ohne Corona-Pandemie schwierig – oft kein fließendes Wasser, kein Strom, wenig reguläre Einkommensmöglichkeiten. Doch nun stehen viele Familien vor einem elementaren Problem: Hunger.“ Neben dem schlechten Zustand des Gesundheitssystems sind viele Menschen durch die ergriffenen Corona-Maßnahmen in finanzielle Not geraten. Die Lebensmittelversorgung ist nur noch eingeschränkt möglich. Viele können ihre Jobs im informellen Sektor nicht ausüben. Für den Großteil bedeutet dies: weniger Einkommen, höhere Preise



↑ Mutter und Tochter nach dem Einkauf mit Unterstützung durch das WFP, Foto: WFP, Alice Rahmoun

und Schwierigkeiten, die tägliche Ernährung zu gewährleisten.

The corona pandemic has also reached Dresden's sister city Brazzaville. In addition to a donation of material resources for the university hospital, Dresden is providing 50,000 euros for the World Food Programme (WFP) in Brazzaville. To make this sum even larger and to benefit even more people, Dresden is launching a fundraising campaign for Brazzaville. Donations can be made using the WFP's donation app "ShareTheMeal".

www.dresden.de/spende-fuer-brazzaville

Inhalt

Aus den Partnerstädten 1

Fachaustausch mit Skopje – Unterstützung von Umweltbildung und Luftreinhaltung

→ [mehr lesen](#)

Internationales 3

Botschafterin der Vereinigten Arabischen Emirate zu Antrittsbesuch bei OB Hilbert

→ [mehr lesen](#)

Michael Kretschmer mit Verdienstorden Niederschlesiens ausgezeichnet

→ [mehr lesen](#)

EU-Nachrichten 6

Earth Speakr- Ideen zur Zukunft Europas gesucht

→ [mehr lesen](#)

Empfehlungen 9

Stories from a city – ein interkulturelles Erzählprojekt

→ [mehr lesen](#)

Fachtag „SEHEN und SPRECHEN auf AUGENHÖHE“

→ [mehr lesen](#)

Sechs Fragen zu Europa 11

→ [mehr lesen](#)

Fachaustausch mit Skopje – Unterstützung von Umweltbildung und Luftreinhaltung

Seit Juni 2020 ist Gerold Schnabl, Umweltingenieur der Stadt Coburg, als Experte im Rahmen des Projektes „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“ (FKPW) für zwei Jahre in der Partnerstadt Skopje aktiv. Seine Aufgabe ist es, in der Umweltabteilung der Stadtverwaltung Skopje die Entwicklung und Umsetzung von Luftreinhalte-Managementsystemen sowie die Umweltbildung in diesem Bereich zu unterstützen. Sein Einsatz findet im Rahmen der Städtepartnerschaften von Nürnberg und Dresden mit Skopje statt. Dabei wird er sich mit den beiden deutschen Partnerstädten austauschen und Projekte, Kooperationen und eine engere Zusammenarbeit mit Dresden moderieren.

Insbesondere wird Gerold Schnabl dabei auch die Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Dresden mit Skopje im Rahmen des MATCH-Up Projektes begleiten. Das EU-Projekt setzt sich mit den Themen Umwelt, Mobilität, erneuerbare Energie und ITK-Lösungen auseinander.

Das FKPW-Programm „Fachkräfte für kommunale Partnerschaften weltweit“, das die SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) umsetzt, vermittelt Expertinnen und Experten in kommunale Partnerschaften. Diese sind für zwei bis vier Jahre in der Partnerkommune im globalen Süden tätig. Damit intensivieren Städte, Gemeinden und Kommunalverbände in Deutschland und im globalen Süden ihre kommunalen Partnerschaften



↑ Gerold Schnabl mit Daten aus Skopje, Foto: SKEW

und setzen gemeinsam ihre entwicklungspolitischen Ziele um.

Die Fachkräfte unterstützen die Partner unter anderem dabei, in der Kommune im globalen Süden konkrete Lösungen zu drängenden Themen wie Klimawandel, kommunale Finanzen, nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung oder Abfallmanagement zu entwickeln und dort die kommunalen Dienstleistungen und die lokale Selbstverwaltung zu verbessern.

Das FKPW-Team begleitet die Rekrutierung der Fachkraft, kümmert sich um die Ausreise und steht den Kommunen kontinuierlich beratend zur Seite. Zudem erhalten die Kommunen umfangreiche finanzielle und fachliche Unterstützung.

Weitere FKPW-Partnerschaften bestehen zwischen Kiel und dem Moshi District in Tansania, zwischen dem Berliner Bezirk Treptow-Köpenick und Eskişehir Tepebaşı in der Türkei, zwi-

schen Berlin und der indonesischen Hauptstadt Jakarta, zwischen Eisenach und Mogilev in Weißrussland, zwischen Nürnberg und dem ukrainischen Charkiw sowie zwischen Freiburg im Breisgau und Lviv/Ukraine.

Gerold Schnabl, an environmental engineer for the city of Coburg, will take part in the SKEW project „integrated expert“ to assist the North Macedonian capital Skopje in the field of environmental management. His specific task is to support the development and implementation of an air pollution management system and put in place some environmental education programmes. The project is also taking place in the context of the town twinning between Dresden and Skopje and between Nuremberg and Skopje, and will be supported by these two German cities.

[*Homepage FKPW*](#)

Internationales

Botschafterin der Vereinigten Arabischen Emirate zu Antrittsbesuch bei OB Hilbert

Am 24. Juni stattete die außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin der Vereinigten Arabischen Emirate, I. E. Frau Hafsa Al Ulama, Oberbürgermeister Dirk Hilbert ihren Antrittsbesuch ab. Sie ist erst seit 8. Juni als Botschafterin in der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert und widmete ihren ersten offiziellen Besuch dem Freistaat Sachsen, da sie hier viel Potenzial für Kooperationen sieht und den östlichen Bundesländern bisher nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Im Gespräch mit dem Oberbürgermeister ging es neben den Themen Wirtschaft und Wissenschaft u. a. auch um den Gesundheitssektor, den kulturellen Tourismus, den Jugendbereich und neue Mobilitätsformen, wo eine Zusammenarbeit denkbar wäre. Botschafterin Al Ulama wies auch auf die EXPO in Dubai hin,



↑ I. E. Hafsa Al Ulama überreicht OB Dirk Hilbert ein Modell eines Belüftungsturmes, das zur Belüftung in arabischen Häusern eingesetzt wurde, Foto: LHD, Diana Petters

die auf Grund der COVID-19-Pandemie um ein Jahr auf die Zeit von Oktober 2021 bis März 2022 verlegt wurde. Außerdem besuchte die Botschafterin das Kinderhaus RABE als Projekt der Stadtweisenhaus-Stiftung mit Eugenienstiftung und wird sich im Nachgang

für eine Spende zugunsten des Kinderhauses entscheiden. [The Ambassador of the United Arab Emirates, H. E. Hafsa Al Ulama, paid her first official visit to Mayor Hilbert on 24 June 2020. She emphasized the opportunity to work together in different areas.](#)

Antrittsbesuch des türkischen Generalkonsuls

Der Generalkonsul der Türkei, S. E. Olgun Yücekök, stattete Oberbürgermeister Dirk Hilbert seinen Antrittsbesuch am 9. Juli 2020 ab. Generalkonsul Yücekök hat seinen Amtssitz in Berlin; der Konsularbereich umfasst die fünf östlichen Bundesländer und damit auch Sachsen. Zum 31.12.2019 lebten in Dresden insgesamt 1.785 Hauptwohner mit türkischem Migrationshintergrund. Im Gespräch mit Oberbürgermeister Hilbert waren die engen Beziehungen in Wirtschaft und Tourismus ebenso Thema wie das große Interesse von türkischen jungen Erwachsenen, in Dresden bzw. Sachsen zu studieren.

[The Consul General of the Republic of Turkey, H. E. Olgun Yücekök, paid his first official visit to Mayor Hilbert on 9 July 2020. There are currently 1,785 heads of household in Dresden with a background of Turkish migration. The two talked about the strong ties in the](#)



↑ Der türkische Generalkonsul im Gespräch mit dem Oberbürgermeister, Foto: LHD, Merry Rösler

[fields of economy, tourism and education.](#)

Ministerpräsident Michael Kretschmer mit Verdienstorden Niederschlesiens ausgezeichnet



↑ Der Marschall der Woiwodschaft Niederschlesien, Cezary Przybylski (l.), Andrzej Jaroch, Vorsitzender des Sejmik Niederschlesien (r.) und Michael Kretschmer (M.) unmittelbar nach der Verleihung des Verdienstordens, Foto: Nikolai Schmidt

Am 8. Juli wurde die neue Niederlassung des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen in Breslau im Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer und Europaministerin

Katja Meier feierlich eröffnet. Im Rahmen der Neueröffnung des Verbindungsbüros in den Räumlichkeiten des Max-Born-Forums wurde dem Ministerpräsidenten das Ehrenzeichen

für Verdienste für die Woiwodschaft Niederschlesien durch den Marschall der Wojewodschaft Niederschlesien, Cezary Przybylski, verliehen. Der Ministerpräsident erhielt die Auszeichnung für seine solidarischen Verdienste während der Coronakrise. Er hatte sich dafür eingesetzt, dass 1000 Masken sowie Schutzanzüge für Krankenhäuser in Niederschlesien geliefert sowie täglich 200 Coronatests in der Uniklinik Dresden einschließlich deren Kosten übernommen wurden.

On 8 July, the new branch of the Liaison Office of the Free State of Saxony was opened in Wrocław. As part of the reopening, Prime Minister Michael Kretschmer was awarded the badge of honor from the voivodeship for his services to solidarity during the corona crisis.

Schaufler Residency@TU Dresden 2021

Ab Januar 2021 wird der New Yorker Künstler Anton Ginzburg als zweiter Stipendiat des Artist-in-Residence-Programms des Schaufler Lab@TU Dresden für ein halbes Jahr an der Technischen Universität Dresden zu Gast sein. Er wird gemeinsam mit den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Schaufler Kolleg@TU Dresden sowie im Austausch mit verschiedenen Fachbereichen der Universität künstlerisch zum ersten Leitthema des Lab „Künstliche Intelligenz als Faktor und Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels“ forschen. Anton Ginzburg, 1974 geboren in St. Petersburg, arbeitet mit den Medien Film, Performance, Skulptur, Malerei und Grafik. Im Fokus seines Projekts an der TU Dresden steht die Hinterfragung

von Konzepten der Kreativität und der kulturellen Arbeit im historischen Kontext.

Das Schaufler Lab@TU Dresden – ein Projekt der Technischen Universität Dresden und THE SCHAUFLEF FOUNDATION – ist ein lebendiges Forum für den zukunftsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Kunstschaffende und junge Forschende hinterfragen hier gemeinsam, über Fachgrenzen hinweg, aktuelle Technologien, deren Ursprünge und Auswirkungen in der modernen Lebenswelt.

The New York-based artist Anton Ginzburg will be artist in residence at the Schaufler Lab@TU Dresden for 6 months from January 2021.

[Website Schaufler Lab@TU Dresden.](https://www.schauflerlab.de/)

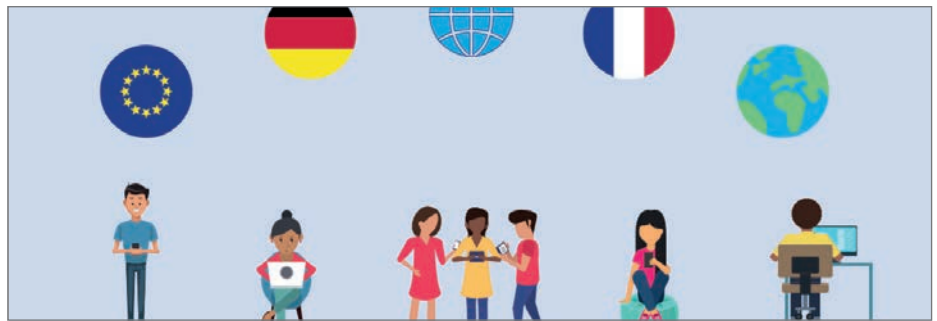
Together with fellow researchers, he will elaborate on “artificial intelligence as a factor and consequence of social and cultural change.”



↑ Anton Ginzburg: Video still aus „Walking the Sea“, 2013

„Digital ganz nah“

Die Ausschreibung „Digital ganz nah“ fördert deutsch-französische und trilaterale Begegnungen im digitalen oder Blended-Learning-Format (digitale Treffen sowie Treffen im Präsenzformat). Die Digitalisierung zählt bis 2022 zu den strategischen Achsen des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW). Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen und den Lehren aus der aktuellen Coronakrise geht es darum, neue digitale Ansätze für die Programme und Tätigkeitsbereiche des DFJW zu entwickeln. Ziel ist es, die Grundlagen des deutsch-französischen Jugendaustausches weiterzuentwickeln und neue Wege aufzuzeigen. Der Projektauftrag „Digital ganz nah“ richtet sich an öffentliche oder gemeinnützige Träger im Bereich der formalen und non-formalen Bildung sowie an Akteure



↑ © DFJW

der Jugendarbeit in Deutschland und Frankreich. Er soll Anreize geben, mit digitalen Tools einen Online-Austausch zwischen jungen Menschen aus beiden Ländern und ggf. einem weiteren Land zu veranstalten. Bewerbungsfrist ist der 30. November 2020.

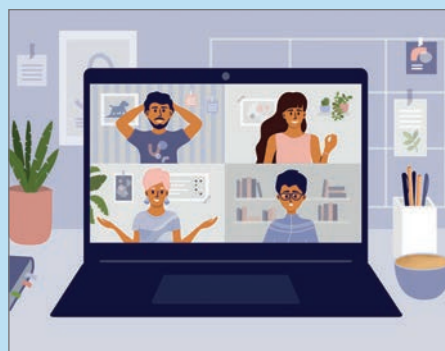
[Zum Programm „Digital ganz nah“](#)

The “Digital ganz nah” call for proposals by the DFJW (German-French Youth Organisation) promotes German-French and trilateral encounters in digital or blended learning formats and provides incentives to use digital tools to organise online exchanges between young people from both countries and possibly one more country. The application deadline is 30 November 2020.

„Austausch stärken – Gemeinsam die Krise überwinden“

In Zeiten von Kontaktsperrungen und Reisebeschränkungen stehen die meisten deutsch-französischen und trilateralen Mobilitätsprogramme still. Die Corona-Krise ist eine gesamteuropäische Herausforderung, die junge Menschen in Deutschland und Frankreich voneinander trennt. Der Bedarf nach europäischem Zusammenhalt ist größer denn je: Begegnung, Austausch und interkulturelles Lernen sind derzeit vor allem virtuell und in kleinen Schritten möglich. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) unterstützt deshalb Austauschinitiativen und -projekte mit einer 1234-Förderung (bis zu 1.234 € pro Projekt), die das Interesse an der deutsch-französischen Freundschaft aufrechterhalten und

steigern, oder die dazu beitragen, die deutsch-französische Begegnungsarbeit zu festigen, zu überdauern und zu erneuern. Wenn der Austausch auch während der Krise aufrechterhalten wird, können Mobilitätsprogramme in der Post-Corona-Ära leichter wieder aufgenommen werden. Denkbar sind



↑ © DFJW

alle Formen von digitalen Projekten, Forschungsprojekte, Publikationen aller Art und Projektentwicklung. Bewerbungsfrist ist der 31. Dezember 2020.

[Zum Programm „Austausch stärken“](#)

Another call by the DFJW promotes exchange initiatives and projects with 1234 funding (up to € 1,234 per project) which maintain and increase interest in Franco-German friendship, or which contribute to consolidating, outlasting and renewing Franco-German exchange work. The application deadline is 31 December 2020.

EU-Nachrichten

Earth Speakr- Ideen zur Zukunft Europas gesucht

Mit dem Kulturprogramm zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft sind alle Bürgerinnen und Bürger Europas aufgerufen, aktiv an der Gestaltung des europäischen Gemeinwesens mitzuwirken. Aushängeschild dieses Programms ist das Projekt Earth Speakr, eine Zusammenarbeit zwischen dem dänisch-isländischen Konzeptkünstler Olafur Eliasson und der jüngsten Generation Europas. Eliasson will jungen Menschen eine Plattform bieten, um ihre Earth Speakr rund die Welt vorzustellen und ihre Botschaften in die Öffentlichkeit zu tragen.

Earth Speakr lädt Kinder in ganz Europa ein, gemeinsam ein Kunstwerk zu schaffen, indem sie sich für die Zukunft unseres Planeten stark machen. Earth Speakr nutzt Augmented Reality und umfasst eine kostenlose, spielerische App sowie eine interaktive Website, die in den 24 offiziellen Landessprachen der Europäischen Union verfügbar ist. In den kommenden sechs Monaten kann jeder die Earth-Speakr-App kostenlos herunterladen und seine Umgebung dank spielerischer interaktiver Technologie zum Leben erwecken. Kinder und Jugendliche können dazu jedem beliebigen Gegenstand – einem Baum, einer Bananenschale, dem Himmel oder der Straße – eine Stimme verleihen, um sich damit für ihre unmittelbare Umgebung und den Planeten einzusetzen. Ihre kreativen Nachrichten werden auf www.earth-speakr.art geteilt und in der App mit Hilfe von interaktiver Technologie erfahrbar. „Earth Speakr ist ein kollektives Kunstwerk, das Kinder und Jugendliche dazu einlädt, selbst Künstler zu



↑ Earth Speakr will Kinder- und Jugendliche zum Kreativ-Sein und Nachdenken über Europa animieren. © Olafur Eliasson: Earth Speakr, 2020.

sein“, so Olafur Eliasson. „Was Earth Speakr sein wird, hängt ganz von den Earth Speakrs ab – von ihrer Kreativität und Fantasie. Das Kunstwerk setzt sich aus ihren Gedanken und Visionen, Sorgen und Hoffnungen zusammen. Was sie erschaffen, kann spielerisch oder skurril, ernsthaft oder poetisch sein. Es gibt kein Richtig oder Falsch und jeder kann leicht mitmachen.“ Kinder und Jugendliche können mit der Earth-Speakr-App Nachrichten zur Zukunft des Planeten aufnehmen und ihre Freunde einladen, mitzumachen. Erwachsene und Entscheidungsträger sind eingeladen mitzumachen, indem sie sich Nachrichten anhören, Loud Speakrs erschaffen und diese mit anderen teilen, um den Themen Gehör zu verschaffen, die sie am wichtigsten finden. Olafur Eliasson hofft, dass Politiker/innen angeregt werden, Kindern und Jugendlichen zuzuhören, sie ernst zu nehmen und ihre Earth-Speakr-Nachrichten auf die Agenda zu setzen.

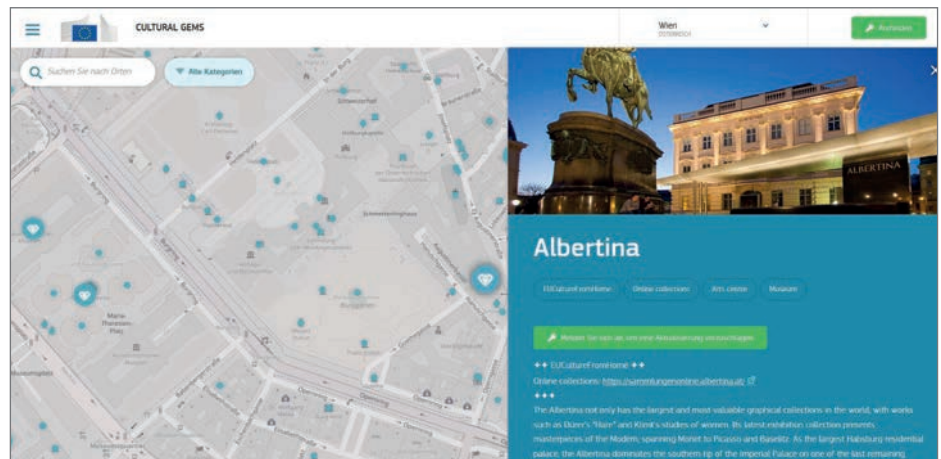
Weitere Informationen zum Projekt
unter <https://earth-speakr.art/>

The cultural programme of Germany's Presidency of the Council of the European Union is designed to encourage all European citizens to get active and take part in the European public sphere.

Headlining the Presidency's cultural programme is Earth Speakr, a collaboration between the Danish-Icelandic conceptual artist Olafur Eliasson and Europe's youngest citizens. Eliasson offers young people a platform to speak up about their visions for the future of Europe and the planet, and brings their messages to the public.

Europäische Kulturschätze online betrachten

Seit dem 4. Juni ist es im Rahmen der Initiative „Kulturschätze“ (Cultural gems) der gemeinsamen Forschungsstelle der EU-Kommission (JRC) möglich, verschiedene europäische Kulturstätten online zu besuchen. Insgesamt können über 230 Online-Initiativen aus 56 Städten in 23 EU-Mitgliedstaaten betrachtet werden. Diese beinhalten u. a. virtuelle Besuche von Sehenswürdigkeiten, Museen, Theateraufführungen, Konzerte und Opernaufführungen. Hintergrund ist die Schließung vieler Kultureinrichtungen aufgrund der COVID-19-Pandemie. Mit der Initiative wurde somit eine Möglichkeit geschaffen, kulturelle Einrichtungen auch während dieser Zeit zu besuchen. Grundsätzlich macht die Initiative „Kulturschätze“ als kostenlose quelloffene Internet-App Kultur- und Kreativorte in europäischen Städten sichtbar und



↑ Die Albertina in Wien. Screenshot: <https://culturalgems.jrc.ec.europa.eu>

erstellt Karten zu diesen. Ziele sind dabei die kulturellen Dynamiken europäischer Städte in verschiedenen Rubriken zu erfassen sowie die Verbindung zwischen europäischen Städten zu stärken und den Wissensaustausch über gemeinsame Herausforderungen zu fördern.

[Zum Online-Portal gelangen Sie hier.](https://culturalgems.jrc.ec.europa.eu)

The Cultural Gems initiative by the EU Commission's Joint Research Centre invites citizens to visit many European cultural sites online. A total of over 230 online initiatives from 56 cities in 23 EU member states can be viewed.

Konsultation zur Digitalisierung des europäischen Kulturerbes

Bis zum 14. September 2020 führt die EU-Kommission eine öffentliche Konsultation zur Digitalisierung des europäischen Kulturerbes durch.

Digitalisierung – insbesondere in hoher Qualität und mit fortschrittlichen Technologien – kann den Erhalt, die Restaurierung, Untersuchung und Förderung europäischer Kulturgüter erheblich unterstützen. In einer Zeit der beschleunigten globalen digitalen Transformation sind online zur Verfügung gestellte digitalisierte Kulturgüter wertvolle Ressourcen für Bildung, Unterhaltung und viele weitere Anwendungen. Sie erhöhen die Sichtbarkeit der kulturellen Vielfalt Europas und können ein Gefühl der Zugehörigkeit und der gemeinsamen europäischen Werte wecken. Der

Fragebogen der EU-Kommission richtet sich u. a. auch an regionale Einrichtungen des Kulturerbes, Verbände sowie zuständige Behörden.

Gefragt wird u. a. nach den Auswirkungen der COVID-19-Krise auf den Kulturbereich, der Bedeutung von digitalen Transformationen und danach, wie und durch welche Instrumente dieser Prozess unterstützt werden kann. Des Weiteren werden Meinungen zur bisherigen Relevanz und Zukunft der Empfehlung der Kommission zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials aus dem Jahr 2011 eingeholt, die in eine Evaluierung und mögliche Überarbeitung der Empfehlung einfließen sollen.

[Hier können Sie sich an der Konsultation beteiligen. \(EU-Login nötig\)](#)

The European Commission has launched a consultation in view of its main policy instrument to support the digital transformation of the cultural heritage sector. The digitisation of cultural heritage can provide significant support with the conservation, renovation, studying and promotion of European cultural assets. In an age of accelerated global digital transformation, digitised cultural heritage items made available online are valuable resources for education, entertainment or further re-use. The consultation is open until 14 September 2020.

Aufruf zur ERASMUS-Akkreditierung für 2021-2027

Auch wenn aktuell die Mobilitäten im europäischen ERASMUS+ Programm Corona-bedingt stark eingeschränkt sind, bereitet sich die Europäische Kommission bereits jetzt mit konkreten Angeboten auf die neue Förderperiode 2021-2027 vor. Auslandsaufenthalte für Schüler, Auszubildende, Erwachsene, Lehrkräfte und Verwaltungspersonal sind ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Bildungsprojekte im Rahmen von ERASMUS+. Diese Aktivitäten sollen in der kommenden Förderperiode für die antragstellenden Einrichtungen, koordinierenden Organisationen und Projektträger durch die Möglichkeit der Beantragung einer ERASMUS-Akkreditierung von Einrichtungen weiter erleichtert werden. Mit einer ERASMUS-Akkreditierung können Einrichtungen der Schul-, Berufsschul- und Erwachsenenbildung in der kommenden Förderperiode ihre Internationalisierung durch Mobilitäts-



↑ © flickr.com, Where There Be Dragons, CC BY 4.0

projekte langfristig und unkompliziert mit jährlich fortlaufenden Mittelanfragen fördern lassen. Damit schafft die Akkreditierung eine langfristige Perspektive und Planungssicherheit, unterstützt flexibel die institutionelle Entwicklung und sichert die berufliche und persönliche Weiterentwicklung von Lernenden und Lehrenden. Die ERASMUS-Akkreditierung ist bis zum 29. Oktober 2020, 12:00 Uhr möglich.

[Akkreditierungen sind hier möglich.](#)

Erasmus accreditation is a tool for educating and training organisations in adult education, vocational education and training (VET), and school education designed to open up cross-border exchange and cooperation. Interested organisations can apply for accreditation until 29 October.

Eurostat-Bericht analysiert Fortschritte bei den UN-Nachhaltigkeitszielen

Eurostat hat den Fortschrittsbericht „Nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Union“ für 2020 vorgelegt, der einen statistischen Überblick über die Trends im Hinblick auf die Verfolgung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen gibt. Die EU hat im Laufe der letzten fünf Jahre bei fast allen SDGs Fortschritte erzielt. Die Ausnahmen vom positiven Trend bilden zum einen das Ziel 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“), bei dem die EU auf der Stelle tritt, zum anderen gab es bei Ziel 5 („Geschlechtergleichheit“) einen Rückschritt. Beim besonders kommunalrelevanten Ziel 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden“) kam die EU moderat voran. Signifikante Fortschritte sind bei den Indikatoren „Überbe-

legungsrate“, „In Haushalten lebende Bevölkerung, die unter Lärm leidet“, „Bevölkerung in schlechten Wohnbedingungen“, „Bevölkerung, die von Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus in der Umgebung berichtet“ sowie „Recyclingquote von Siedlungsabfällen“ zu verzeichnen. Unzureichende Fortschritte gibt es bei der Reduzierung von Unfällen sowie beim Anteil von Bussen und Zügen am gesamten Personenverkehr. Trotz verschiedener Klimaschutzanstrengungen haben die negativen Auswirkungen des Klimawandels in der EU weiter zugenommen. Zudem wurden der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro km von neuen Pkw sowie die Treibhausgasemissionen in ihrer Gesamtheit noch nicht im gewünschten Ausmaß

reduziert. Für den Rückschritt der EU beim Ziel 5 „Geschlechtergleichheit“ sind v. a. die Entwicklungen in Hinblick auf den Bildungsabschluss und die Beschäftigungsquote ausschlaggebend.

[Der Bericht kann hier heruntergeladen werden.](#)

Eurostat has published the progress report “Sustainable Development in the European Union”, which provides an overview of the implementation of the United Nations’ 17 Sustainable Development Goals (SDGs). The EU has made progress on almost all SDGs over the past five years. Now progress has been made regarding Goal 13 (“measures for climate protection”) and Goal 5 (“gender equality”).

Empfehlungen

Stories from a city – ein interkulturelles Erzählprojekt

Gemeinsam mit den Staatlichen Kunstsammlungen hat das tjg. theater junge generation die Soundinstallation des interkulturellen Erzählprojektes „Stories from a city“ im Japanischen Palais der Öffentlichkeit vorgestellt worden. In dem vorausgegangenen dreimonatigen Projekt verbanden sich 14 Akteur*innen aus der kulturdiversen Stadtcommunity Dresdens im Alter von 9 bis 12 Jahren mit dem Damaskuszimmer im Japanischen Palais. In einer intensiven Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Team erarbeiteten sich die Kinder ausgehend von persönlichen Objekten, Fotos und Erinnerungen gemeinsam mit einer Geschichtenerzählerin und einer Theaterpädagogin unterschiedliche Erzählungen. Themen wie Heimat, Sehnsucht, Angst oder Freude standen dabei im Mittelpunkt. An diese näherten sich die Teilnehmer*innen über folgende Fragen an: Wo, wann und bei wem fühle ich mich zu Hause? Was verbinde ich mit dem Begriff



↑ Präsentation des interkulturellen Erzählprojektes für die Familien der beteiligten Kinder im Japanischen Palais. Foto: theater junge generation

„Heimat“? Ist dieses Gefühl konstant oder ändert es sich mit der Zeit? Die Geschichten wurden im Tonstudio des tjg. aufgenommen und auf einer interaktiven Hörkarte mit mehreren Spuren künstlerisch gestaltet. Während der Öffnungszeiten des Damaskuszimmers steht die Soundinstallation nun für Besucher*innen dauerhaft zur Verfügung.

As part of the intercultural narrative project “Stories from a city”, a sound

Termin:

samstags und sonntags

10 bis 18 Uhr

Damaskuszimmer im Japanisches Palais

Palaisplatz 11

installation has been developed on topics such as people's homelands, longing, fear or joy, and can be experienced in the Damascus room in the Japanese Palace

23. Internationale Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst

Die 23. Internationale Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst findet statt. Einem Kunstsommer in Dresden steht vorerst nichts im Weg und so können die Teilnehmenden vom 26. Juli bis 8. August wieder eine kreative Zeit miteinander verbringen. Kleine Kurse, hohes künstlerisches Niveau und die intensive Betreuung machen die Dresdner Sommerakademie zu einem Magneten für sommerliche Kunstausübung. Das klassische und experimentelle Angebot richtet sich an künstlerisch Interessierte, an Laien



wie auch Profis gleichermaßen. Veranstaltungsorte sind die Adlergasse, der neue „Kunstcampus“ des riesa efau.

← Elke Kaiser, coppa di gelato 2019, Sandstein

Das vollständige Programm, alle Dozenten und Veranstaltungsorte unter www.sommerakademie-dresden.de

Kultur Forum Dresden und die Motorenhalle. Projektzentrum für zeitgenössische Kunst.

From 26 July to 8 August, the 23rd Dresden International Summer Academy of Fine Arts invites people interested in art – both laypeople and professionals – to spend creative time together.

Fachtag „SEHEN und SPRECHEN auf AUGENHÖHE“

Wie leben Sinti und Roma heute? Ihre Lebenssituation ist sehr unterschiedlich, und ihr Alltag hat viele Gesichter. In Deutschland leben sie seit mehr als 600 Jahren. In Sachsen stehen sie im Kontext der Migration aus der Europäischen Union und den ehemaligen jugoslawischen Staaten aktuell vor besonderen Herausforderungen.

EU-Bürgerinnen und -Bürger aus der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Tschechien ziehen nach Sachsen und arbeiten hier unter oftmals prekären Bedingungen. Sie treffen auf Behörden und Verwaltungen, ihre Kinder werden Teil von Schule und Vereinslandschaft. Roma aus dem ehemaligen Jugoslawien suchen dagegen Schutz und leben unter den Bedingungen des Asylrechts. Auch sie sind Teil der Gesellschaft, leben aber in der ständigen Furcht vor Abschiebung. Gemeinsam ist allen Sinti und Roma die Erfahrung von Diskriminierung und stereotypen Vorurteilen. Der Fachtag zu Geschichte, Kultur und Stereotypen von Roma und Sinti in Dresden und Sachsen will Fragen beantworten und Wissen vermitteln, um



↑ Erinnerungen einer Roma Familie, Foto: Gustav Pursche

so dem spezifischen Rassismus gegenüber Roma und Sinti zu begegnen. Eingeladen sind lokale und überregionale Expertinnen und Experten. Durch die Kooperation mit den Selbstvertretungen der Roma und Sinti ist fachliche, aber auch persönliche Expertise Teil des Fachtags. Das zweitägige Programm wendet sich an MultiplikatorInnen aus der Verwaltung und der Sozialen Arbeit, an LehrerInnen, ErzieherInnen, Studierende der Dresdner Hochschulen, außerdem an JournalistInnen und LokalpolitikerInnen. Die Anmeldung ist bis zum 25. September 2020 möglich.

Termin:

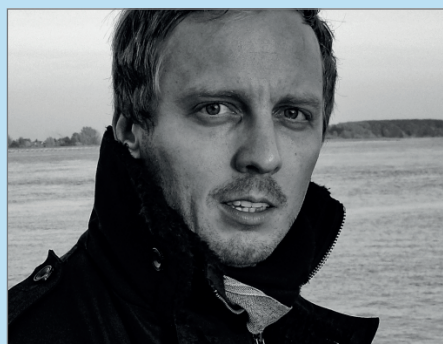
8. und 9. Oktober
Neues Rathaus Dresden
Dr.-Külz-Ring 19

*zur Anmeldung und zum
vollständigen Programm*

Multipliers from administration and social work, teachers, educators, students, journalists and politicians are cordially invited to the conference on Rom and Sinti history, culture and stereotypes, which will take place in Dresden City Hall on 8 and 9 October.

Michal Hvorecký liest aus „Troll“

Die europäische Gemeinschaft ist zerfallen und wurde durch die Festsung Europa ersetzt. Ihr gegenüber steht das diktatorisch geführte Reich, in dessen Protektoraten ein ganzes Heer von Internettrollen die öffentliche Meinung lenkt. Einer von ihnen ist der namenlose Held dieser in einer allzu naheliegenden Zukunft angesiedelten Geschichte. Gemeinsam mit seiner Verbündeten Johanna versucht er, das staatliche System der Fehlinformationen von innen heraus zu stören – und wird dabei selbst Opfer



eines Shitstorms. Mit seiner rasanten, literarisch verdichteten Erzählung beweist Michal Hvorecký erneut, warum er der erfolgreichste Autor der Slowakei ist.

← Michal Hvorecký liest am 13. August in Dresden. Foto: privat

Termin:

13. August
19 Uhr
Erich Kästner Haus für Literatur
Antonstraße 1

Michal Hvorecký, the most successful author in Slovakia, reads from his novel "Troll". In this dystopia he describes a dictatorial empire in which a whole host of Internet trolls direct public opinion.

Sechs Fragen zu Europa

Katharina Wolf, Landesvorsitzende Sachsen der Europa-Union Deutschland e. V.

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Europa denken?

Mir kommt in den Sinn, dass der in vielen Jahrhunderten beschriebene Sehnsuchtsort Europa heute Wirklichkeit ist. Seit über 70 Jahren besteht dieses Europa mit Institutionen und Mechanismen, um Konflikte friedlich zu lösen und auf Unvorhergesehenes mit neuen sinnvollen und befriedenden Lösungen zu reagieren. Wir sollten das nicht kleinreden, nur, weil wir an vielen Ecken und Enden noch nicht im Paradies sind.

Welchen Ort in Dresden verbinden Sie mit Europa?

Die europäische Geschichte wurde stark durch Sachsen und von Sachsen aus geprägt. Die Brühlsche Terrasse mit dem Beinamen „Balkon Europas“ bietet unzählige Bezüge. Eindrücklicher als einen Ort finde ich persönlich aber immer Menschen und ihre Lebensgeschichte. Ich denke z. B. an die sich öffentlich politisch engagierende Constantia von Cosel, die „Neuberin“ mit der ersten festen Theaterkompanie, die fahrradfahrende Frau des letzten sächsischen Königs Luise von Toskana, die Erfinderin des Kaffeefilter Melitta Bentz; ich denke an Ida Bienert oder Mary Wigman und Gret Palucca und an die beiden Frauenrechtlerinnen Luise Otto Peters und Marie Stritt.

Wann haben Sie sich zuletzt als Europäerin gefühlt?



Als Europäerin fühle ich mich endlich wieder, seit die Corona-bedingt geschlossenen Grenzen ohne Kontrolle und Einschränkungen passierbar sind. In den letzten zwei Wochen konnte ich von Dresden zum Konzert nach Prag, zum Wandern nach Böhmen und zum Sightseeing nach Polen fahren. Ich bin sehr froh, nicht mehr von den unmittelbaren Nachbarn und vom europäischen Dialog abgeschnitten zu sein.

Wonach schmeckt Europa?

Seit ich ein paar Jahre in der Hauptstadt Europas Brüssel leben und arbeiten durfte, habe ich eine Schwäche für belgische Pralinen entwickelt. Belgien ist aber auch ein Land mit jahrhundertelanger Tradition im Brauen von Bier. Europa schmeckt aber nicht nur nach Pralinen und Bier, sondern auch nach den vielen Käsesorten, den unterschiedlichsten Weinen, Brotsorten, Kohlgerichten ...

← Katharina Wolf. Foto: Gerolf Mosemann / Europa-Union Deutschland

Welche Musik verbinden Sie mit Europa?

Die Ode an die Freude von Friedrich Schiller, eingebunden in die 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven, ist für mich das wichtigste mit Europa verbundene Stück Kultur. Denn es fordert auch heute noch alle dazu auf, mit Stolz und Freude auf Europa zu blicken und dies als Ansporn zu nehmen, sich weiter für ein friedliches, geeintes Europa zu engagieren.

Wie sollte Europa in zehn Jahren aussehen?

In Legislaturperioden gedacht sind zehn Jahre sehr kurz – Corona hat allerdings erheblichen Schwung in eine Vielzahl von festgefahrenen Themen gebracht. Ich bin deshalb guten Mutes, dass wir in den nächsten zehn Jahren ein gemeinsames europäisches Verständnis der Begriffe Rechtsstaatlichkeit und Demokratie entwickeln können. So können wir Europa, das heute stark vom wirtschaftlichen Verständnis eines gemeinsamen Binnenmarktes geprägt ist, eine „Seele“ geben.

[Katharina Wolf, Saxon state chairwoman of the Europa-Union Germany and winner of the „Woman of Europe 2019“ award, answers „Six Questions about Europe“ and talks about Europeans from Dresden and Belgian chocolates.](#)

Impressum

Landeshauptstadt Dresden
Bürgermeisteramt
Abt. Europäische und Internationale
Angelegenheiten
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Telefon: +49 (0)351 4 88 21 40
Telefax: +49 (0)351 4 88 21 46
E-Mail: europa@dresden.de
Internet: www.dresden.de/europa

V.i.S.d.P.: Ina Pfeifer
Redaktion: Antje Beutekamp /
Sven Hacker